

Prof. Dr. Nicola Kaminski

HS (BA) Komödie – eine suspekta Gattung

Di 10–12

Raum: GBCF 04/516

Beginn: 15.10.2019

In strikter Systematik ist Komödie das Gegenstück zur Tragödie, der vermutlich poetologisch am genauesten reglementierten literarischen Gattung überhaupt. Poetikgeschichtlich besteht jedoch eine Normierungslücke, denn die aristotelische Poetik, Grundtext dramatischer Gattungstheorie, ist *ohne* den Teil zur Komödie überliefert, womöglich mit guten Gründen. Zugleich stellt sich grundsätzlich die Frage, wie das Komische überhaupt theoretisch gefaßt, einer Systematisierung unterworfen und damit diszipliniert werden kann.

Das Seminar will diese Frage aus poetischer *und* poetologischer Perspektive verfolgen, wobei die poetologischen Texte nicht einfach als Regelwerk verstanden, sondern ihrerseits auf symptomatische Spuren unterschwelliger oder expliziter Systematisierungsprobleme untersucht werden sollen. Dabei stehen exemplarisch drei Untersuchungsfelder im Zentrum der gemeinsamen Textarbeit: das Verhältnis von Komödie des 16. und des 17. Jahrhunderts, zwischen denen die Zäsur der Opitzschen Poetik liegt; das Modell der sogenannten Typenkomödie vor dem Hintergrund der Komödienpoetik Gottscheds; schließlich Komödie um 1800, in einem Vakuum aus hochliterarisch ernstem Drama, als trivialliterarisch abgestempelten Rührstücken und metadramatischen Experimenten mit komischen Gattungen, die sich poetologischer Reglementierung entziehen, wie Märchen, Posse, Travestie. Gelesen und diskutiert werden sollen Texte von Aristoteles, Hans Sachs, Opitz, Gryphius, Gottsched, Tieck, Kleist und Kotzebue. Dabei wird der Stellenwert des jeweiligen Publikationsmediums sowie die Konkurrenz unterschiedlicher Theaterformen in die Überlegungen einbezogen.

Teilnahmevoraussetzung: Als Teilnehmer gilt, wer die Poetik des Aristoteles, Opitz' *Buch von der Deutschen Poeterey* sowie Gryphius' *Absurda Comica Oder Herr Peter Squentz* genau gelesen und sich Gedanken über den jeweiligen Stellenwert des Komischen bzw. von Komödie gemacht hat. Zum Nachweis lassen Sie mir bitte bis zum **20. September** per Mail (nicola.kaminski@rub.de) auf 2–3 Seiten Lesebeobachtungen, Überlegungen und Fragen zu den drei Texten zukommen. Folgende Ausgaben müssen angeschafft werden: Aristoteles: Poetik. Griechisch/Deutsch. Hg. und übers. v. Manfred Fuhrmann (RUB 7828); Martin Opitz: Buch von der Deutschen Poeterey. Hg. v. Herbert Jaumann (RUB 18214); Andreas Gryphius: Absurda Comica. Kritische Ausgabe. Hg. v. Gerhard Dünnhaupt u. Karl-Heinz Habersetzer (RUB 7982). Eine vorherige Anmeldung über VSPL findet *nicht* statt! Die Eintragung der Teilnehmer in VSPL erfolgt im Anschluß an die erste Sitzung manuell durch die Seminarleiterin.

Voraussetzung für einen Teilnahmenachweis sind regelmäßige aktive Mitarbeit sowie die Übernahme der Moderation einer Seminarsitzung. Außerdem muß jede/r Teilnehmer/in ab der zweiten Sitzung für jede Sitzung auf der Grundlage des Seminarplans und der vorbereitenden Lektüre ein halbseitiges Exposé erstellen. Für einen Leistungsnachweis ist zusätzlich eine schriftliche Hausarbeit (20 Seiten) anzufertigen oder eine halbstündige mündliche Prüfung zu absolvieren. Masterstudierende können in diesem Seminar keinen Leistungsnachweis, sondern nur einen Teilnahmenachweis erwerben.

Die Möglichkeit zu einer selbständigen Forschungsleistung (IS) im Sinne von § 8 Abs. 4 der Studienordnung besteht nach Absprache mit der Seminarleiterin.

Module:

SM Rhetorik, Poetik, Ästhetik, Literaturtheorie

SM Literatur und Medien, Mediengeschichte der Literatur

AM Literaturtheorie, Medientheorie und -praxis

AM MEd Literatur und Medien im Deutschunterricht